

zum Jugendhilfeausschuss am 18.07.2019, TOP 7

Hinweis für die Presse: Bitte nicht vor dem Sitzungstermin veröffentlichen.

Landkreis Ebersberg

Ebersberg, 04.07.2019

Az. 6/

Zuständig: Bernhard Wacht, ☎ 08092 823 319

Vorgesehene Beratungsreihenfolge
Jugendhilfeausschuss am 18.07.2019, Ö

Übernahme der Aufgabe der Suchtpräventionsfachkraft von der Caritas zum Landkreis

Sitzungsvorlage 2019/3448

I. Sachverhalt:

Stellungnahme Caritas:

Die Fachambulanz für Suchterkrankungen im Landkreis Ebersberg hat sich in Absprache und beiderseitigem Einvernehmen mit dem Kreisjugendamt Ebersberg aus dem Tätigkeitsfeld der Suchtprävention zurückgezogen.

Die Fachstelle für Suchtprävention unter der Trägerschaft des Caritasverbandes München und Freising e.V. war seit 2000 ein spezifisches Angebot für Schulen und Multiplikatoren im Landkreis Ebersberg, integriert in das Angebotsspektrum der Fachambulanz für Suchterkrankungen.

Nach vielfachen Überlegungen und gründlicher Abwägung haben die verantwortlichen Führungskräfte des Caritaszentrums Ebersberg und der Fachambulanz diese Entscheidung getroffen. Dafür gab es mehrere Gründe:

Der Ressourcenaufwand ist für den Träger zu groß geworden. Die Pauschalfinanzierung war von Anfang an nicht ausreichend, um das finanzielle Defizit auszugleichen. Die zu investierenden Eigenmittel des Caritasverbandes für die Finanzierung der Stelle sind über die Jahre deutlich gestiegen. Um die strukturelle Einbindung zu verbessern und die Anfragen nach Präventionsprojekten weiterhin qualitativ gut abdecken zu können, wäre auch ein personeller Ausbau fachlich sinnvoll und nötig gewesen. Eine entsprechende Finanzierung dafür ist nicht gegeben.

Stellungnahme Landkreis Ebersberg:

Die Fachstelle für Suchtprävention wird nun vom Landkreis übernommen und in die Stelle für Suchtprävention und -beratung im Gesundheitsamt, SG 53, integriert. Dort stehen derzeit für die Suchtprävention ca. 15 Wochenstunden zur Verfügung. Die Aufgaben der Suchtpräventionsfachkraft sind eng verknüpft mit den Arbeitsfeldern der kommunalen Jugendarbeit und

des Jugendschutzes im Kreisjugendamt Ebersberg, der Bildungsregion und der Gesundheitsregion^{plus}.

Wenn die Suchtpräventionsfachkraft im Landratsamt Ebersberg integriert ist, können hier viele Synergien genutzt werden. Die Fachkraft ist somit eingebunden in ein abteilungsübergreifendes Team des Gesundheitsamts und des Kreisjugendamts Ebersberg. Das Gesundheitsamt hat viel Erfahrung in der Präventionsarbeit an Schulen und die entsprechenden gut gewachsenen Kontakte und Netzwerke.

Die Anfragesituation zur Suchtprävention ist hoch, gerade Schulen aber auch Jugendorganisationen nehmen das Angebot sehr gut wahr. Ziel ist eine nachhaltige Präventionsarbeit im Landkreis Ebersberg zu gewährleisten. Neue Themen wie Mediensucht, Essstörungen, neue psychoaktive Substanzen erfordern eine breite Angebotspalette, denen sich die Suchtprävention stellen muss.

Über die 2018 neu gegründete Steuerungsgruppe Sucht, die u.a. mit Teilnehmern aus den Schulen, den kommunalen Jugendpflegern sowie der Polizei besetzt ist, kann durch die Integration der Suchtpräventionsfachkraft ins Sachgebiet 53 eine auf den Landkreis abgestimmte Planung der suchtpreventiven Maßnahmen sichergestellt werden.

Auswirkung auf Haushalt:

Mehrkosten von ca. 18.000,- €

II. Beschlussvorschlag:

Dem Jugendhilfeausschuss wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Sachvortrag zur Kenntnis.

gez.

Bernhard Wacht